

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 295/01

(51) Int.Cl.⁷ : **B62B 1/04**

(22) Anmeldetag: 13. 4.2001

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 3.2002

(45) Ausgabetag: 25. 4.2002

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

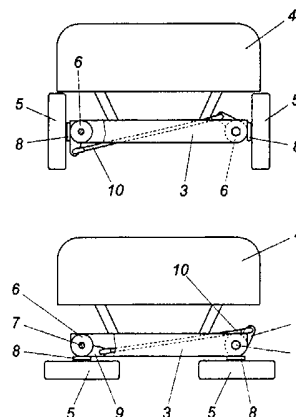
SCHACHERMAYER GROSSHANDELSGESELLSCHAFT M.B.H.
A-4020 LINZ, OBERÖSTERREICH (AT).

(72) Erfinder:

ZAKI SAMUEL
LINZ, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) **KARRE MIT EINEM SCHIEBEHANDHABEN AUFWEISENDEN TRAGGESTELL FÜR EINE LAST**

(57) Bei einer Karre mit einem Schiebehandhaben (2) aufweisenden Traggestell (1-4) für eine Last und zwei an Achsen gelagerten Laufrädern (5) oder -rollen sind die Achsen der Laufräder bzw. -rollen (5) um quer zu ihnen angeordnete Schwenkachsen (7) aus ihrer normalen, zweiseitigen Fahrtstellung (Fig. 2) im Bereich der schmalseitigen Enden des Traggestelles (1-4) in eine einspurige Fahrtstellung (Fig. 3) an der einen Schmalseite, insbesondere der Rückseite, des Traggestelles (1-4) verstellbar.



AT 005 192 U1

Die Erfindung bezieht sich auf eine ^{4/}Karre mit einem Schiebehandhaben aufweisenden Traggestell für eine Last und zwei an Achsen gelagerten Laufrädern oder –rollen.

Karren dieser Art werden für den Lasttransport in verschiedener Form eingesetzt. U.a. sind sogenannte Sackkarren mit einem Lastaufnehmer bekannt. Ein Hauptanwendungsgebiet solcher Karren liegt bei der Auslieferung schwererer Gegenstände, z. B. von Lastwägen zur Ablagerstelle und beim Transport verschiedenster Gegenstände in der Lagerhaltung. Der Vorteil einer ^SKarre ^{4.5}der gegenständlichen Art besteht darin, daß ^{es}sie für den Benützer eine ergonomisch günstige Haltung zuläßt, wobei wegen der durch die beiden in der normalen zweispurigen Fahrtstellung angeordneten Laufrädern ^{es}oder Rollen im Gegensatz zum einspurigen Schubkarren keine zusätzlichen Kräfte für eine Seitenstabilisierung während der Fahrt aufgewendet werden müssen. ^{es}Die Karre ^{4.7}kann relativ schlank gebaut werden, so daß ^{es}sie in stehender [✓]Abstellage nur einen geringen Platzbedarf hat. Zur Verringerung des Platzbedarfes sind anklappbare bodennahe Lastaufnehmer u. a. bekannt.

Bei der Verwendung der ^SKarre ^{4.5}treten dann Probleme auf, wenn in engeren Rangierbereichen stärkere Knicke im zurückzulegenden Fahrtweg, z. B. rechtwinkelige Umleitungen, vorhanden sind und bzw. oder wenn mit der ^mKarre ^{4.7}längere Gegenstände in Querlage transportiert und dann engere Durchlässe, z. B. Türen oder Tore, passiert werden müssen. Hier kann es vorkommen, daß die Last für sich durch diese Durchlässe hindurchgefädelt und dann wieder auf die ^{4.8}nachgeholte ^{4.9}Karre ^{4.7}aufgeladen werden muß.

Aufgabe der Erfindung ist demnach die Schaffung einer Karre, die gegenüber den bekannten Karren eine wesentlich verbesserte Manövrierfähigkeit aufweist und das Befahren von stärkeren Umleitungen aufweisenden Fahrtwegen sowie das Durchfahren durch Engstellen, z. B. durch Türen oder Tore, ermöglicht, wobei eine Teilaufgabe der Erfindung darin besteht, eine Karre zu schaffen, bei der mit einfachen Mitteln eine hohe Betriebssicherheit bei einfacher Bedienbarkeit gewährleistet ist.

Die gestellte Aufgabe wird prinzipiell dadurch gelöst, daß die Achsen der Laufräder bzw. -rollen um quer zu ihnen angeordnete Schwenkachsen aus ihrer normalen, zweispurigen Fahrtstellung im Bereich der schmalseitigen Enden des Traggestelles in eine einspurige Fahrtstellung an der einen Schmalseite, insbesondere der Rückseite, des Traggestelles verstellbar sind.

In der einspurigen Fahrtstellung der Laufräder bzw. -rollen kann die Karre ähnlich wie ein Roller verfahren werden, so daß sie enge Durchlässe mit der Schmalseite passieren kann und auch das Durchfädeln langer, ursprünglich quer aufgelegter Lasten nun unter Längsbewegung dieser Lasten mit der Karre möglich ist. Durch Wechseln zwischen den beiden Fahrtstellungen der Laufräder bzw. -räder sind sogar z. B. rechtwinkelige Umleitungen im zurückzulegenden Fahrtweg möglich.

Zur Vereinfachung der Umstellung und um zu gewährleisten, daß die beiden Laufräder bzw. -rollen nur gemeinsam aus der einen in die andere Fahrtstellung bewegt werden können, sind sie durch Gestänge oder Lenker verbunden.

Es ist an und für sich möglich, am Traggestell Stelltriebe vorzusehen, die z. B. am erwähnten Gestänge oder an einem der Lenker angreifen und mit Hilfe dieser Stelltriebe die Umstellung aus der einen in die andere Fahrtstellung der Laufräder bzw. -rollen vorzunehmen. Solche Stelltriebe können auch Sperreinrichtungen enthalten, um die Räder in den Fahrtstellungen gegen Verschwenkung zu stabilisieren.

Im Rahmen der Erfindung werden jedoch Ausführungen bevorzugt, die ohne aufwendige Stelltriebe auskommen und für die Umstellung möglichst keine zusätzlichen

Betätigungseinrichtungen erfordern. Um dies zu erreichen, wird zunächst eine eindeutige Festlegung der möglichen Schwenkendstellungen dadurch bewerkstelligt, daß sich die Achsen in den beiden Schwenkstellungen mit Anschlagplatten an den Längsenden bzw. an einer Längsseite eines Trägers des Traggestelles abstützen.

Nach einer Weiterbildung wird zusätzlich vorgesehen, daß das Traggestell, wie an sich bekannt, eine z. B. von einer Lastaufnahme gebildete Bodenstütze zum aufrechten Abstellen der Karre aufweist und daß der mit den Anschlagplatten zusammenwirkende Träger des Traggestelles in beiden Fahrtstellungen mit den Achsen der Laufräder bzw. -rollen verbundene Bremsen oder Rasten im Sperrsinne der Schwenkverstellung beaufschlagt. Durch diese Ausführung bleibt die beladene Karre auch während der Umstellung der Laufräder bzw. -rollen ausreichend stabilisiert. Die Achsen der Rollen z. B. mit dem Fuß leicht aus der einen in die andere Fahrtstellung verstellt werden, wobei aber bei der neuerlichen Belastung und während der Fahrt eine Änderung der Relativlage zum Traggestell verhindert wird.

Schließlich kann zur Erleichterung der Handhabung bei einspuriger Fahrtstellung der Laufräder bzw. -rollen am Traggestell eine Seitenhandhabe, z. B. eine Zugstange, vorgesehen sein, die vorzugsweise abklappbar mit dem Traggestell verbunden ist.

Weitere Vorteile des Erfindungsgegenstandes entnimmt man der nachfolgenden Zeichnungsbeschreibung. In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 eine erfindungsgemäße Karre in Rückansicht in der normalen, betriebsbereiten Abstellstellung,

Fig. 2 die Karre in Draufsicht bei abgenommenem oberem Teil des Traggestelles in der normalen Fahrtstellung der Laufräder und

Fig. 3 die Karre in der Fig. 2 entsprechender Darstellungsweise in der einspurigen Fahrtstellung der Laufräder.

Beim Ausführungsbeispiel besitzt die Karre ein Traggestell 1 mit zwei Schieberhandhaben 2 am oberen Ende und einem aus zwei parallelen Platten bestehenden unteren Querträger 3, an dem ein Lastaufnehmer 4 befestigt ist. Die beiden Lauf-

räder 5 der ^{Whe}Karre sind an Achsstummeln fliegend gelagert. Mit den Achsstummeln stehen Hülsen 6 in Verbindung, die zwischen den beiden Platten des Querträgers 3 um stehende Achsen 7 schwenkbar lagern. Die Hülsen 6 werden bei aufliegender Last gegen die obere Platte des Trägers 3 gedrückt und wirken daher in diesem Zustand als Bremsscheiben. Ferner sitzen auf den Achsen Anschlagplatten 8, die sich in der Fahrtstellung nach Fig. 2 an die Längsenden des Trägers 3 und in der Fahrtstellung nach Fig. 3 an die Längsseite dieses Trägers 3 anlegen und dadurch die Laufräder 5 in den beiden möglichen Fahrtstellungen zusätzlich stabilisieren. An den Hülsen 6 sitzen Hebel 9, die über eine Lenkstange 10 verbunden sind. Schließlich ist am Traggestell 1 noch eine Seitenhandhabe 11, beispielsweise eine Zugstange, anklappbar angebracht. Diese Zugstange ist in der ausgeklappten Gebrauchsstellung in herkömmlicher Weise verriegelt.

Der Lastaufnehmer 4 bildet eine Bodenstütze, auf der ^{et an}die Karre bei Nichtgebrauch abgestützt werden kann. Wenn eine Umstellung der Laufräder 5 aus der normalen, ^{den}zweispurigen Fahrtstellung gemäß Fig. 1 und 2 gewünscht wird, wird die Karre ⁱⁿleicht in Richtung auf den Lastaufnehmer 4 zu gekippt, wodurch die Hülsen 6 vom Auflagedruck entlastet werden, so daß es nun möglich ist, z. B. mit einem Fuß das eine der beiden Laufräder 5 zu verstellen, wobei das zweite Laufrad 5 durch die Lenkstange 10 und die Hebel 9 mitgenommen wird, bis sich schließlich die beiden Laufräder in der einspurigen Fahrtstellung nach Fig. 3 befinden.

Selbstverständlich sind im Rahmen der Erfindung Änderungen in der Betätigungseinrichtung für die Laufräder 5, der Ausbildung der Schwenklager und der Verbindung der Laufräder 5 möglich, ohne daß dadurch der Rahmen der Erfindung verlassen wird. Auch die Form des Traggestelles 1 und des Lastaufnehmers 4 kann entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen verändert bzw. angepaßt werden. Es geht auch nicht über den Rahmen der Erfindung hinaus, wenn die normalen Laufräder 5 – die beim Ausführungsbeispiel eine Gummibereifung tragen können – durch Laufrollen ersetzt werden oder anstelle dieser Laufräder 5 sogenannte Stiegensteigräder mit auf einem sternförmigen Träger angeordneten Laufrollen verwendet werden, welche das Überwinden von Stiegen erleichtern.

A n s p r ü c h e :

1. Karre mit einem Schiebehandhaben aufweisenden Traggestell für eine Last und zwei an Achsen gelagerten Laufrädern oder –rollen, bei der die Achsen der Laufräder bzw. –rollen um quer zu ihnen angeordnete Schwenkachsen aus ihrer normalen, zweispurigen Fahrtstellung im Bereich der schmalseitigen Enden des Traggestelles in eine einspurige Fahrtstellung an der einen Schmalseite, insbesondere der Rückseite, des Traggestelles verstellbar und die beiden Laufräder bzw. –rollen für eine gemeinsame Verstellung durch Gestänge und Lenker verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Achsen der Laufräder (5) in den beiden Schwenkstellungen mit Anschlagplatten (8) an den Längsenden bzw. an einer Längsseite eines Trägers (3) des Traggestelles (1 – 4) abstützen.
2. Karre nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Traggestell (1 – 4), wie an sich bekannt, eine z. B. von einer Lastaufnahme (4) gebildete Bodensstütze zum aufrechten Abstellen der Karre aufweist und daß der mit den Anschlagplatten (8) zusammenwirkende Träger (3) des Traggestelles (1 – 4) in beiden Fahrtstellungen mit den Achsen der Laufräder bzw. –rollen ⁽⁵⁾verbundene Bremsen (6) oder Rasten im Sperrsinn der Schwenkverstellung beaufschlagt.
3. Karre nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß am Traggestell (1 – 4) eine Seitenhandhabe (11) z. B. eine Zugstange, vorgesehen und vorzugsweise abklappbar mit dem Traggestell verbunden ist.

FIG.1

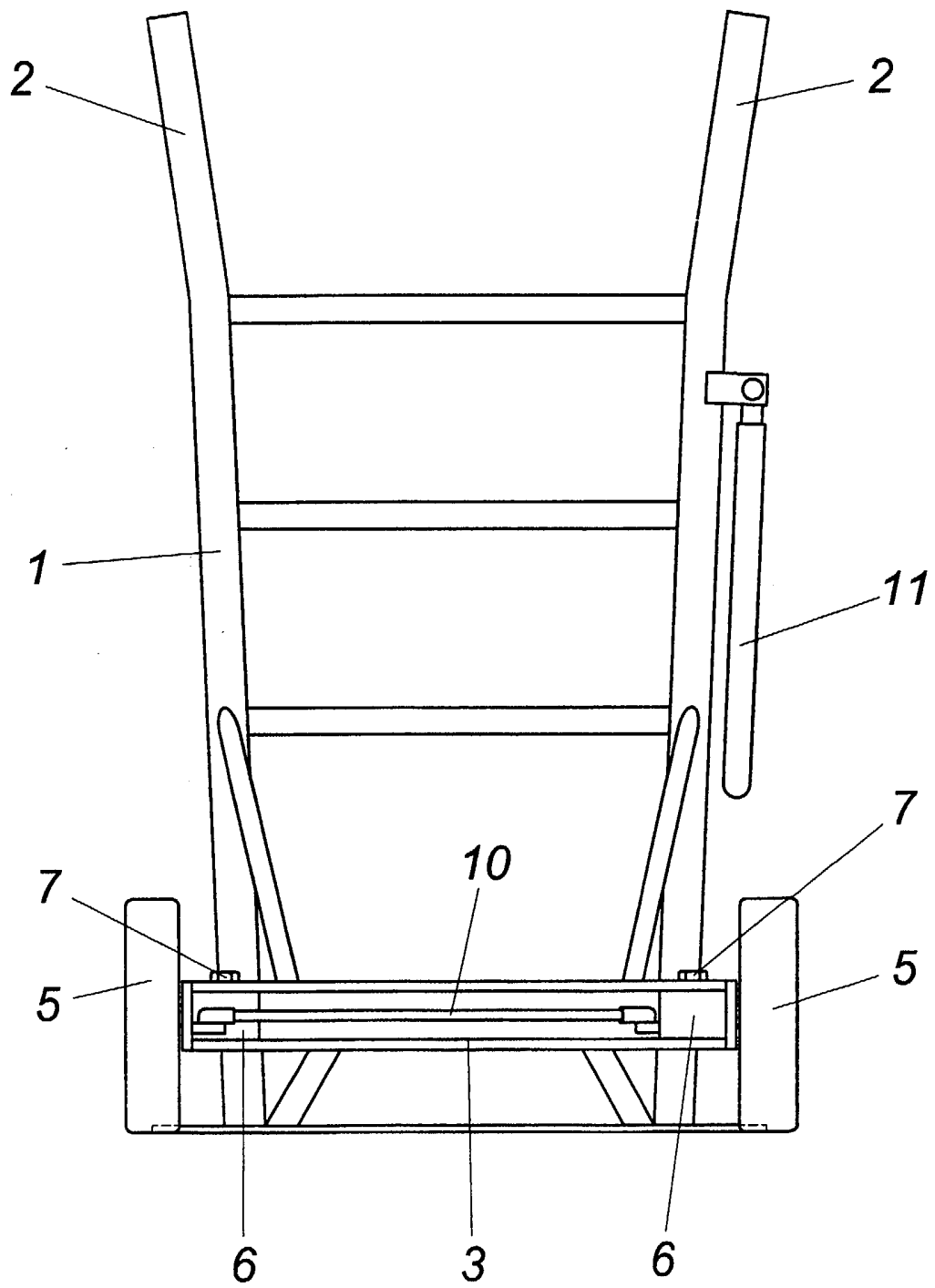


FIG.2

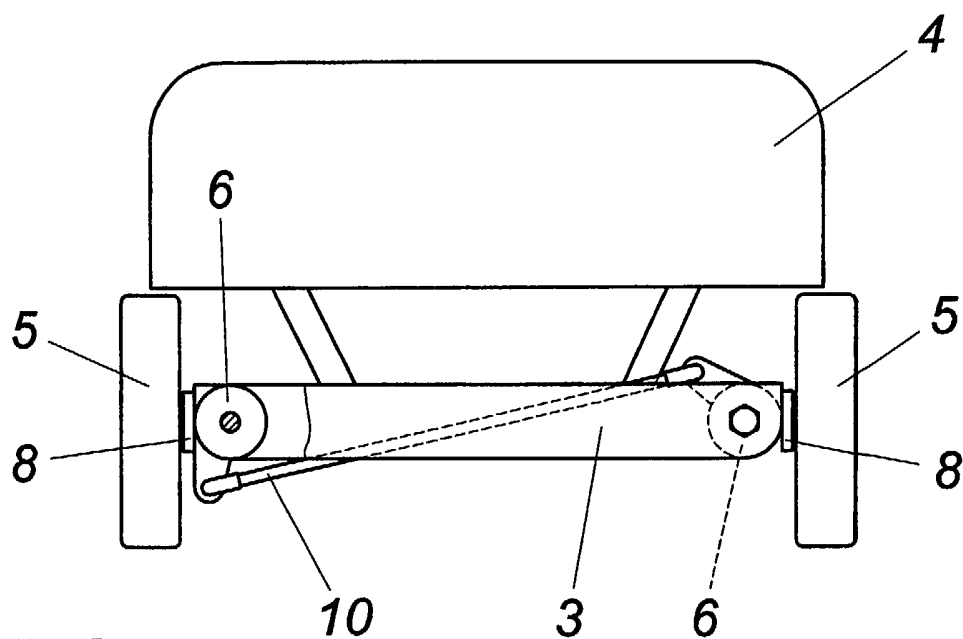
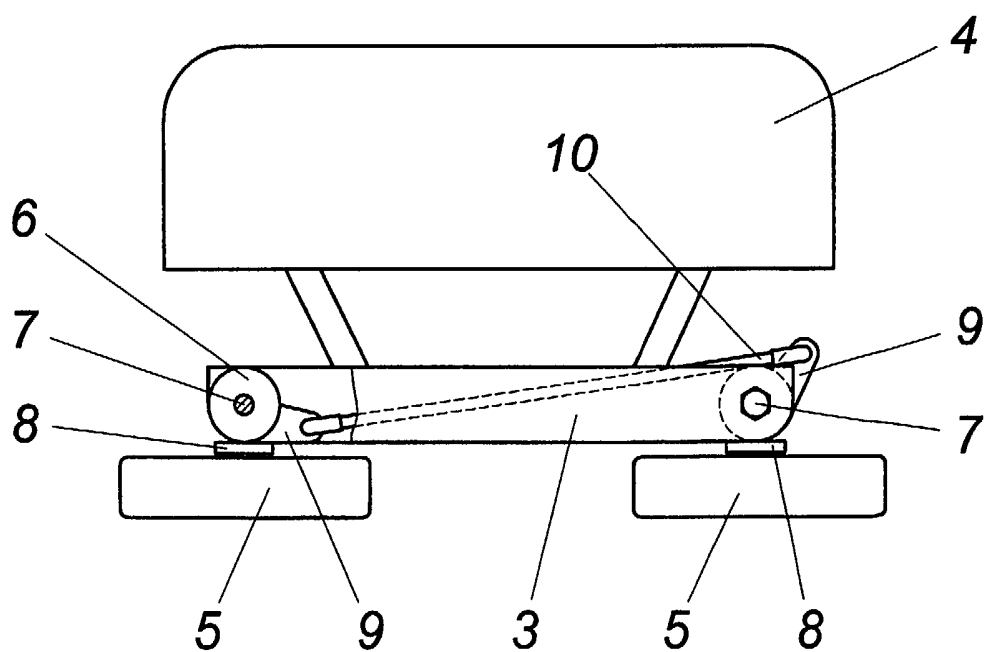


FIG.3





ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95

TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A

Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW

IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

RECHERCHENBERICHT

zu 8 GM 295/2001

Ihr Zeichen: (30 507)

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷ : B 62 B 1/04

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B 62 B

Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax Nr. 01 / 534 24 - 737) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 738 oder - 739) oder per e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at) **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 01 / 534 24 - 738 oder - 739 (Fax. Nr. 01/534 24 - 737; e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at).

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
X	DE 87 13 561 U1 (FELDNER) 21. Jänner 1988 (21.01.88), Fig. 2 bis 9	1,2,4,5
X	DE 39 32 946 A1 (SEEGER) 11. April 1991 (11.04.91) ganzes Dokument	1,2,5
X	US 2 235 043 A (RONNING) 18. März 1941 (18.03.41) ganzes Dokument	1,2

☒ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur **raschen Einordnung** des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

„A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

„Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für den Fachmann naheliegend** ist.

„X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.

„P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

„&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;

EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;

RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);

WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 31. Oktober 2001 Prüferin: Dipl.-Ing. Schmickl



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95

TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
 Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
 IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

Folgeblatt zu 8 GM 295/2001

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
X	US 2 235 044 A (RONNING) 18. März 1941 (18.03.41) ganzes Dokument	1,2
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		